



Wie können Städte, Gemeinden und Gesellschaft Resettlement unterstützen?

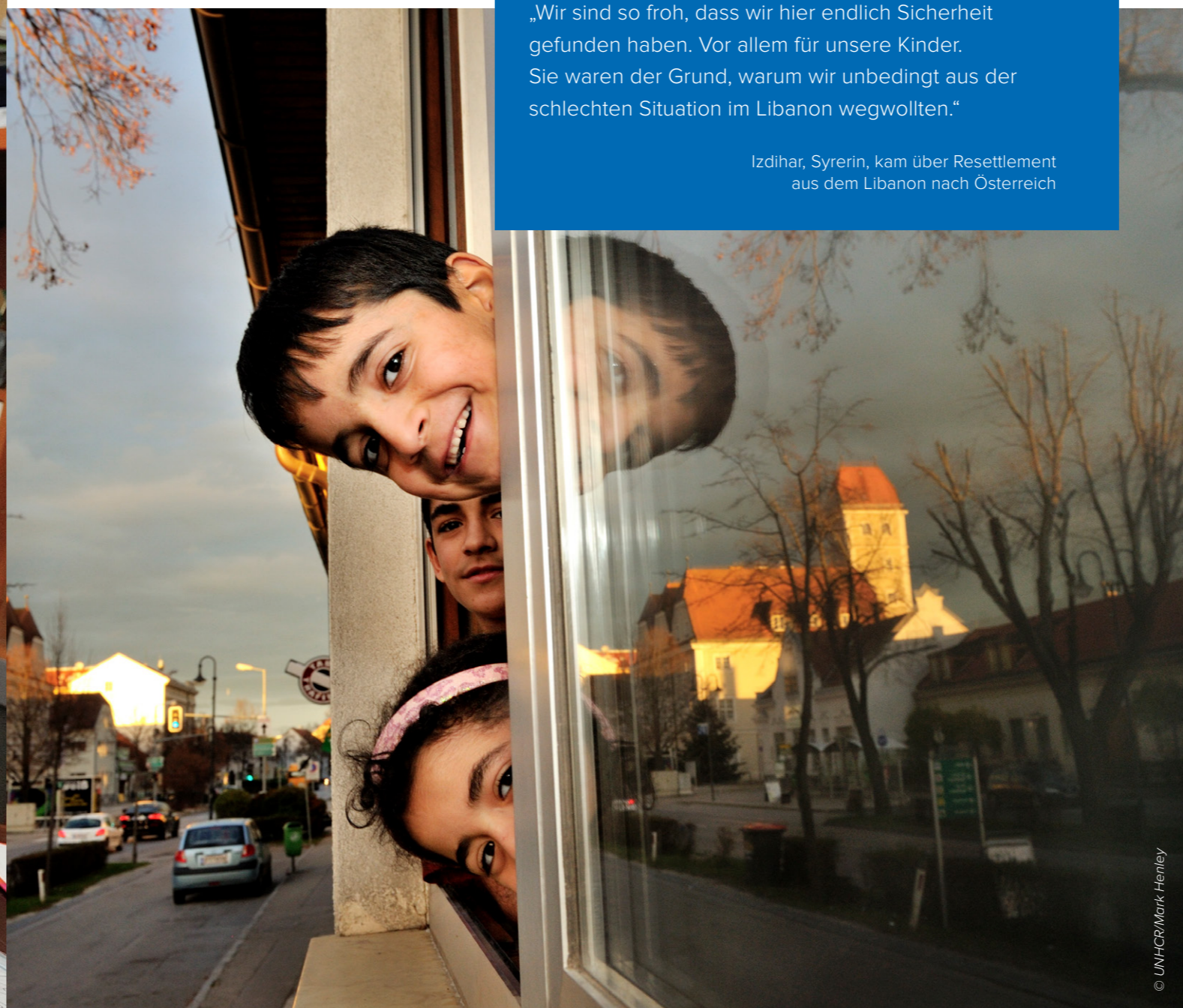
Hunderttausende Flüchtlinge weltweit warten derzeit dringend auf einen Resettlement-Platz. Aktuell führt Österreich aber kein Resettlement-Programm durch. Städte, Gemeinden, Religionsgemeinschaften und Gesellschaft können sich dafür einsetzen, dass besonders schutzbedürftige Flüchtlinge bei ihnen ein sicheres Zuhause finden. Konkret können Städte, Gemeinden und Gesellschaft im Rahmen eines Resettlement-Programms Flüchtlinge auch bei ihrer Ankunft und ihren ersten Schritten in Österreich unterstützen. Während klassische Integrationsleistungen, wie etwa Sprachkurse oder Beratungen, von den betreuenden NGOs abgedeckt werden, ist auch die individuelle Unterstützung durch Freiwillige sehr hilfreich für die Integration und maßgeblich für den Aufbau von sozialen Netzwerken.

Besonders die Suche nach einer Wohnung ist für Resettlement-Flüchtlinge und Betreuungsorganisationen häufig eine Herausforderung. Städte, Gemeinden und Gesellschaft können mit der Bereitstellung von geeignetem Wohnraum entscheidend zum Gelingen eines zukünftigen Resettlement-Programms beitragen.

Bitte wenden Sie sich an uns, wenn Sie einen konkreten Beitrag für Resettlement in Österreich leisten wollen.



UNHCR Österreich
Mag.^a Lilian Hagenlocher
01/26060 4048
ausvi@unhcr.org
www.unhcr.at



„Wir sind so froh, dass wir hier endlich Sicherheit gefunden haben. Vor allem für unsere Kinder. Sie waren der Grund, warum wir unbedingt aus der schlechten Situation im Libanon weg wollten.“

Izdihar, Syrerin, kam über Resettlement aus dem Libanon nach Österreich



Ein neues Leben in Sicherheit.

Resettlement nach Österreich.

Was ist Resettlement?

Viele Flüchtlinge müssen oft viele Jahre ohne Perspektive auf eine baldige Rückkehr in ihre Heimat oder auf ein menschenwürdiges Leben und ohne ausreichende Sicherheit in einem Erstzufluchtsland ausharren. Für sie ist das so genannte Resettlement, die dauerhafte Neuansiedlung in einem sicheren Aufnahmeland, häufig die einzige Zukunftsperspektive. Ein solches Aufnahmeland erklärt sich bereit, jährlich eine von ihm festgelegte Anzahl von Flüchtlingen aufzunehmen, und gibt ihnen die Möglichkeit, sich dauerhaft zu integrieren und ein neues Leben aufzubauen. Resettlement ist also ein zusätzliches Schutzprogramm für Flüchtlinge, das Staaten ergänzend zu den nationalen Asylsystemen anbieten.

Resettlement ist für besonders schutzbedürftige Personen wie z.B. Überlebende von Gewalt und Folter, gefährdete Frauen und Mädchen, Flüchtlinge mit medizinischen Bedürfnissen oder Behinderungen oder auch gefährdete Kinder und Jugendliche vorgesehen.

Warum braucht es Resettlement?

Krieg, Gewalt und Verfolgung haben in den letzten Jahren so viele Menschen wie nie zuvor aus ihrem Heimatland vertrieben. Die meisten Flüchtlinge bleiben in ihrer Herkunftsregion, rund 80 Prozent der Flüchtlinge leben in sogenannten Entwicklungsländern. Resettlement ist für Flüchtlinge eine der wenigen Möglichkeiten, auf sicherem und regulärem Weg in ein Land zu kommen, das ihnen eine Zukunftsperspektive bietet.

Gleichzeitig entlastet Resettlement Erstzufluchtsstaaten, die bereits eine große Zahl von Flüchtlingen aufgenommen haben.

Durch die weltweit anhaltenden Kriege und Krisen steigt der Bedarf an Resettlement-Plätzen weiter an. In den vergangenen Jahren konnten jeweils zwischen 50.000 und 130.000 Menschen jährlich mit Hilfe von Resettlement ein neues Leben in Sicherheit beginnen. Der Bedarf ist aber um ein Vielfaches höher und lag 2017 bei rund 1,2 Millionen Plätzen.

Wie engagiert sich Österreich bei Resettlement?

Österreich hat seit 2013 drei so genannte „Humanitäre Aufnahmeprogramme“ für syrische Flüchtlinge durchgeführt. Insgesamt konnten bis Ende 2017 1.900 syrische Flüchtlinge aus den Nachbarländern Türkei, Libanon und Jordanien auf sicherem und legalem Weg über diese Aufnahmeprogramme nach Österreich kommen. Österreich hat aber kein langfristiges Resettlement-Programm, über das jährlich eine bestimmte Anzahl an Flüchtlingen aufgenommen wird.

Ob und wie viele Personen im Rahmen von Resettlement aufgenommen werden, muss regelmäßig von der österreichischen Regierung neu beschlossen werden. Die letzten Flüchtlinge aus einem Resettlement-Programm sind Ende 2017 angekommen, seither gibt es kein Resettlement-Programm.

Welche Vorteile hat Resettlement für Österreich?

Die Aufnahme von Flüchtlingen über Resettlement kann langfristig geplant und organisiert werden. Resettlement ermöglicht eine kontrollierte Einreise von bereits anerkannten Flüchtlingen. Resettlement-Staaten können die notwendigen Verfahren für die ankommenden Flüchtlinge vorab einleiten und Sicherheitsüberprüfungen durchführen. Österreich kann selbst entscheiden, wie viele und welche Flüchtlinge über Resettlement aufgenommen werden.

Familiengröße, Alter, besondere Bedürfnisse der Flüchtlinge etc. sind bereits vorab bekannt und Österreich kann sich auf die Ankunft der Flüchtlinge gut vorbereiten.

Im Rahmen der österreichischen Humanitären Aufnahmeprogramme haben Behörden, UNHCR, IOM und NGOs, die die Integrationsbetreuung der Resettlement-Flüchtlinge übernommen haben, umfassende Erfahrungen gesammelt und könnten im Rahmen eines nächsten Programmes auf etablierte Strukturen und Expertise zurückgreifen.



„In Jordanien konnte unser Sohn nicht operiert werden. Nach Österreich zu kommen hat ihm das Leben gerettet.“

Rania, Syrerin, kam über Resettlement aus Jordanien nach Österreich

Wie funktioniert das Resettlement-Verfahren nach Österreich?

